

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Mitte Oktober haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Handwerkern und Vertretern aus Politik und Öffentlichkeit den offiziellen Abschluss der Rohbauphase für unser neues Klinikum am Plattenwald gefeiert. Bei strömendem Regen, aber in bester Laune hat Polier Dimitrios Pingos bei seinem Richtspruch unserem Neubau symbolisch „die Krone aufgesetzt“. Die bunten Bänder der Richtkrone leuchteten mehrere Wochen hoch über dem zukünftigen Eingang unseres Klinikums. Traditionsgemäß beschert sie Glück und Segen und beschützt das Haus vor Unheil. Damit unser neues Klinikum nicht nur ein geschütztes Haus ist, sondern vor


allem den Patienten die bestmögliche Medizin und Pflege bietet, haben sich die Architekten intensiv mit den Mitarbeitern ausgetauscht. In den verschiedenen Nutzergruppen von OP-Planung bis zentraler Notaufnahme gestalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren zukünftigen Arbeitsplatz aktiv mit. Die Abläufe und Prozesse werden gemeinsam simuliert, diskutiert und verbessert.

Auch am Gesundbrunnen freuen wir uns über die kontinuierlichen Baufortschritte. Wie vorgesehen beginnen bereits jetzt parallel zu den andauernden Rohbauarbeiten die Fassadenarbeiten in den untenliegenden Geschossen. Die Angebotseinholung für den Innenausbau läuft derzeit. Auch die Montage der gebäudetechnischen Installationen hat begonnen. Die Rohbauphase wird Anfang 2014 abgeschlossen. Wir freuen uns bereits jetzt auf das Richtfest,

welches für den 25. Februar 2014 geplant ist. Damit auch Sie, liebe Leser, diese Fortschritte hautnah erleben können, lade ich Sie ein, unsere Baustellenführungen zu besuchen. Ein besonderes Highlight sind die Musterzimmer, die Sie ab Mitte November im Rahmen der Bauführungen besichtigen können.

Zusätzliche Informationen rund um unsere Neubauten und die baulichen Fortschritte erfahren Sie in unserer neusten Ausgabe von „Am Bauzaun“.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr



Dr. Thomas Jendges,
Geschäftsführer SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Richtfest im Klinikum am Plattenwald

Der Rohbau in Bad Friedrichshall ist fertig – jetzt beginnt der Innenausbau

„Den Richtspruch zu halten in luftiger Höhe, das ist es, warum ich hier oben steh. Nach harten, arbeitsreichen Tagen, hat nun die Feierstund' geschlagen.“ Mit diesen Worten leitete Polier Dimitrios Pingos in strömendem Regen und in schwindliger Höhe das Richtfest des Klinikums am Plattenwald ein. Rund 200 Gäste waren Mitte Oktober nach Bad Friedrichshall gekommen, um gemeinsam mit der Unternehmensleitung die Fertigstellung des Rohbaus mit dem Hochziehen der traditionellen Richtkrone zu feiern. Dr. Thomas Jendges, Geschäftsführer der SLK-Kliniken, malte in seiner Begrüßungsrede aus, was die Patienten im neuen Krankenhausgebäude erwartet: „Wir bauen hochmoderner Medizin ein neues Zuhause. Die Verbesserungen, die sich durch die neue Krankenhausinfrastruktur bei Quali-

tät und Wirtschaftlichkeit der Patientenversorgung ergeben, sind enorm.“

Helle Zimmer mit Blick ins Grüne

Der Neubau im Plattenwald ersetzt das rund 40 Jahre alte Klinikgebäude, das derzeit noch in Betrieb ist. Das neue Gebäude zeichnet sich vor allem durch sein großzügiges Raumangebot und seine flexible Bauweise aus, die es erlaubt, die Zimmer jederzeit an neue Entwicklungen oder medizinische Neuerungen anzupassen. „Durch die Neubauten gewährleisten wir, dass die hochwertige Gesundheitsversorgung der rund 500.000 Menschen in Stadt und Landkreis Heilbronn auch über die nächsten 20 Jahre gesichert sein wird“, kündigte Thomas Jendges an.

Auf einer Nutzfläche von 22.500 Quadratmetern sollen auf sieben Vollgeschossen verteilt, die Zimmer für 353 Betten entstehen. Gemeinsam mit den Architekten erarbeiteten Pflege- und Funktionsdienste die Grundrisse und die Einrichtung der Patientenzimmer. Dabei flossen auch die Erfahrungen aus dem Berufsalltag der Mitar-



Polier Dimitrios Pingos hielt im Regen seinen Richtspruch.



beiter ein. Zusätzlich wurden weitere Kliniken besucht und von deren Erfahrungen profitiert. Dank moderner Architektur konnten Wege verkürzt und dadurch Prozesse verschlankt werden. Die tief heruntergezogenen Fenster sorgen für lichtdurchflutete Räume und ermöglichen es den Patienten vom Bett aus ins Freie zu schauen.

Auch das Energiekonzept des neuen Gebäudes kann sich sehen lassen. Die Energieversorgung des zukünftigen Klinikums wird über die neue Energiezentrale mit drei Blockheizkraftwerken und einer Kraft-Wärme-Kopplung gesichert. Zwei der Kraftwerke können mit Biogas betrieben werden. Außerdem wird die vorhandene Geothermie von ungefähr zwölf Grad genutzt. Dazu wurde ein Teil der Bohrpfähle, die auch zur Stabilisierung des Gebäudes dienen, mit der erforderlichen Technik versehen. „Zwei Drittel von insgesamt 333 Bohrpfählen werden energetisch aktiviert“, erklärte Bauleiter Marc Oberländer. Die vorhandene Erdwärme reduziert im Winter den Energiebedarf zur Heizung des Klinikums. Im Sommer dient sie zur Kühlung der Raumtemperatur in den Patientenzimmern.

Mehr Platz für zusätzliche Patientenzimmer

Im Rahmen der laufenden Baumaßnahmen wurde eine zusätzliche Ebene mit zwei Stationen errichtet. Die Möglichkeit einer zusätzlichen Etage war bei der Statik bereits berücksichtigt worden. Auch auf dem zweiten der beiden neuen Gebäudeteile des Klinikums am Plattenwald wird ein weiteres Geschoss errichtet. Dieses ist als Reserve für eine spätere Nutzung gedacht und wird zunächst ohne Innenausbau bleiben. Die Kosten für die deutliche Ausweitung des Raumangebots liegen bei rund sieben Millionen Euro. Die Finanzplanungen haben gezeigt, dass die SLK-Kliniken diesen finanziellen Beitrag zusätzlich zu dem bisherigen Eigenanteil an den Baumaßnahmen aus eigener Kraft aufbringen können. Wenn weiter alles wie geplant läuft, kann im Herbst 2015 mit dem Einzug in das neue Klinikgebäude am Plattenwald begonnen werden.



INFO

Der Neubau des Klinikums am Plattenwald kostet 127 Millionen Euro. Parallel dazu entsteht auch im Klinikum am Gesundbrunnen ein neues Gebäude mit einer Nutzfläche von 33.000 Quadratmetern und Platz für 550 Betten. Die Kosten der beiden Neubauten belaufen sich auf eine Gesamtsumme von 300 Millionen Euro. Davon werden 136 Millionen durch die Landesförderung finanziert. Der Kreistag des Landkreises und der Heilbronner Gemeinderat steuern eine Summe von insgesamt 88 Millionen Euro bei. Den Rest der Gesamtinvestitionssumme in Höhe von 77 Millionen Euro tragen die SLK-Kliniken. Das Richtfest am Gesundbrunnen soll im Februar 2014 stattfinden.



Baugespräche – Hinter dem Bauzaun

Wollen Sie mehr von der Baustelle sehen, Hintergründe erfahren und Fragen stellen? Dann kommen Sie zu unseren Baustellenführungen.

DIE NÄCHSTEN TERMINE

Klinikum am Plattenwald

Freitag, 15. 11. 2013 und Samstag, 16. 11. 2013
jeweils um 15 Uhr
Führung über die Baustelle

Anmeldung unter Telefon 07136 28-1100 oder
pla-baugespraech@slk-kliniken.de
Anmeldeschluss ist Donnerstag, 14. November.

Klinikum am Gesundbrunnen

Freitag, 22. 11. 2013 um 15 Uhr und
Samstag, 23. 11. 2013 um 14 Uhr
Führung über die Baustelle und durch das Muster-
zimmer am Gesundbrunnen

Anmeldung unter Telefon 07131 49-4405 oder
gb-baugespraech@slk-kliniken.de
Anmeldeschluss ist Montag, 18. November.

Die Teilnehmerzahl ist an beiden Standorten
begrenzt, Kosten entstehen keine. Betreten der
Baustellen nur mit festem Schuhwerk.



Während die beiden Klinikneubauten immer mehr Form annehmen, ist der Musterbau vor dem Haupteingang des Klinikums am Gesundbrunnen fast fertig. Im Maßstab 1:1 haben Handwerker in nur wenigen Wochen auf einer Fläche von 60 Quadratmetern ein Stück Flur der späteren Pflegeebene, ein Einbettzimmer und ein Zweibettzimmer gebaut. Von der Fassade über den Bodenbelag bis hin zum Handtuchhalter sieht alles genau so aus, wie später in den über 300 neuen Zimmern, die derzeit am Plattenwald und am Gesundbrunnen entstehen.

Vergangenes Jahr diente ein ähnliches Musterzimmer einer Fachgruppe aus Pflegedienst- und Stationsleitungen dazu, verschiedene Varianten eines Krankenzimmers zu testen. Dabei konnten Fragen geklärt werden wie: In welche Richtung soll sich die Tür öffnen, wo soll die Nasszelle gebaut werden, welche Wasserhähne eignen sich am besten oder wie viele Steckdosen sollten jedem Patienten zur Verfügung stehen? „Der jetzige Musterbau dient den Mitarbeitern dazu, sich vorab schon mal ein Bild von ihrem zukünftigen Arbeitsplatz zu machen. Die Handwerker bekommen mit den Beispielzimmern quasi ein Muster geliefert, das sie nachbauen müssen. So bleiben keine Fragen offen“, sagt Projektmanager Tobias Fink.

Fast wie im Hotel

Die neuen Patientenzimmer sind hell und geräumig. Dank einer Größe von 28 Quadratme-

tern pro Zimmer kann das hintere Bett heraus geschoben werden, ohne dass das vordere Bett zur Seite geschoben werden muss. Außerdem gibt es mit einem eigenen Kleiderschrank neben dem Bett, einem eigenen Fernseher und einem unabhängigen Beleuchtungssystem mehr Privatsphäre für den einzelnen Patienten. Auch praktische Aspekte waren der Fachgruppe wichtig. „Die neuen Schränke sind alle mit einem mobilen Innenleben statt fester Regalböden ausgestattet. Das hat den Vorteil, dass der Patient bei einem Zimmer- bzw. Stationswechsel seinen gesamten Schrankinhalt auf einmal mitnehmen kann. Ein erneutes Kofferpacken ist nicht notwendig“, sagt Karin Rensen, Leiterin des Pflegemanagements.

Um eine weitere Sitzmöglichkeit zu bieten, wird über den Heizungen eine Sitzfläche gebaut. „Erfahrungsgemäß setzen sich die Besucher bei zu wenigen Sitzplätzen direkt auf die Heizung. Warum es ihnen also nicht gleich bequemer machen und ein Brett darüber bauen?“, schmunzelt Pflegedienstleitung Martina Henkel. Auch die Bäder wurden komplett überarbeitet. Nicht nur, dass sich in Zukunft nur zwei Patienten ein Bad teilen, auch die Höhe der Toiletten wurde angehoben, die Spiegel so aufgehängt, dass sich auch Patienten im Rollstuhl sitzend gut sehen können und die Duschen sind ebenerdig begehbar. „Oft sind die Bewegungen der Patienten durch Verletzungen, Knochenbrüche oder einfach altersbedingt eingeschränkt“, begründet Karin Rensen die Anforderungen, die die Fachgruppe an die neuen Bäder hatte.



Mitarbeiter und Architekten arbeiten bei der Planung Hand in Hand

Das Architektenteam Gunnar Dennewill und Clemens Grill loben die gute Zusammenarbeit

Gunnar Dennewill und Clemens Grill vom Architekturbüro TMK aus Stuttgart haben Spaß an ihrem Beruf. Das sieht und hört man, wenn die beiden von ihrer Arbeit sprechen. „Meine Liebe gehört den Krankenhäusern“, sagt Gunnar Dennewill mit strahlenden Augen. Der 47-jährige Geschäftsführer hat sein Hobby zum Beruf gemacht. „Bereits im Alter von zehn Jahren wusste ich, dass ich Architekt werden möchte“, lacht Dennewill. Nach seinem Studium der Architektur in Berlin und Darmstadt war er unter anderem in Kanada und England tätig, um sowohl andere Kulturen als auch deren Arbeitsweisen kennenzulernen. In seiner Freizeit reist der Architekt viel und doch kehrt er immer wieder gerne in seine Heimat Stuttgart zurück. Dort lebt der Familienvater mit seiner Frau und den drei gemeinsamen Töchtern. Projektleiter Clemens Grill wohnt in Köln, wenn ihn seine Arbeit nicht gerade nach Heilbronn oder Stuttgart zieht. Der 51-jährige Hobbysportler hat in Karlsruhe studiert. Die wenige Freizeit die er hat, verbringt er am liebsten mit seiner Frau und den beiden Söhnen, schwingt sich auf sein Rad oder ist an einer Felswand beim Klettern zu finden.

Der SLK-Neubau am Gesundbrunnen ist das erste Projekt, das Gunnar Dennewill und Clemens Grill gemeinsam koordinieren. Dabei müssen die beiden Architekten Ausschreibungen vorbereiten, Details entwickeln und rund 50 Menschen anleiten, die derzeit mit der Planung am Gesundbrunnen beschäftigt sind. Eine besondere Herausforderung ist es, Kosten und Terminplanung einzuhalten und dennoch nicht auf architektonische Besonderheiten zu verzichten.

Gemeinsam zum Ziel

Wie auch bei ihren Kollegen am Plattenwald, spielen Licht und Offenheit im Neubau am Gesundbrunnen eine große Rolle. Auch die einfache Orientierung ist ihnen ein großes Anliegen – und das bei rund 3.500 Räumen, die sie einplanen müssen. Hilfreich bei der Konzeption ist für sie die Aufgeschlossenheit bei den Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Betriebsrat. Regelmäßig setzen sich die beiden Architekten mit den Mitarbeitern verschiedener Bereiche zusammen, die später in den Räumen

arbeiten sollen. Chefarzte, Pflegepersonal und Funktionsdienste haben dann die Möglichkeit, zu äußern, was sie sich für ihren Arbeitsplatz wünschen. Von der Auswahl des Bodenbelags bis hin zum Lichtschalter wird abgewägt und diskutiert, kein Detail wird ausgelassen. Schließlich arbeiten die Nutzer später jahrelang in den Räumen und umso wichtiger ist es, dass der Arbeitsplatz nach den Bedürfnissen und Anforderungen der Mitarbeiter gestaltet ist. Dennewill sieht das Engagement aller Beteiligten nicht als selbstverständlich: „Es ist toll, wie gut hier am Gesundbrunnen alle zusammenarbeiten. Unsere Nutzergespräche sind immer sehr ergebnisorientiert und konstruktiv. Das erleichtert uns unsere Arbeit enorm.“ Und Grill ergänzt: „Es ist beeindruckend, auf welchem hohem Niveau wir hier mit den SLKlern arbeiten können. Auch der Wille, gemeinschaftlich etwas zu bewegen und alle Beteiligten bei den einzelnen Schritten mitzunehmen, ist deutlich spürbar. Dank der extrem guten Rahmenbedingungen läuft derzeit alles nach Plan.“

Wir bauen Zukunft!



Impressum

Herausgeber: SLK-Kliniken Heilbronn GmbH,
Am Gesundbrunnen 20–26, 74078 Heilbronn

Geschäftsführer: Dr. Thomas Jendges

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister
Helmut Himmelsbach

Sitz der Gesellschaft: Heilbronn,
Amtsgericht Stuttgart HRB 106124

V. i. S. d. P.: Kerstin Lanig, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH,
Leitung Unternehmenskommunikation

Texte: Christiane Karrar, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH,
Unternehmenskommunikation

Urheberrecht: Soweit nicht anders angegeben, liegt
das Urheberrecht für sämtliche Texte und
Abbildungen bei der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

Bildbearbeitung und Layout:
Tina-S. Wirth, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH,
Unternehmenskommunikation

Druck und Weiterverarbeitung:
Illig Druck & Medienwerkstatt GmbH, Heilbronn

Auflage: 1000 Stück

Clemens Grill (links) und Gunnar Dennewill arbeiten gerne am SLK-Neubau am Gesundbrunnen. Bei ihrem ersten gemeinsamen Projekt profitieren die beiden Architekten von ihrer jahrelangen Erfahrung.

